

GUTRATER RITTERSCHAFT ZUE HOHENWERFEN:

Sommwendfeier in der Schlosstaverne



Am 17. Tag im Brachmond waren über dreißig Recken, Burg- und Freifrauen zum Fest der Sommersonnenwende angesprengt. Zudem wollten Michael und Astrid von Trauner ihr Silbernes Ehejubiläum im Kreis ritterlicher Freunde feiern.

Bestens für ein feines Fest hatten Vigil und Danijela in der Schlosstaverne gesorgt und Pilgrim Stefan war schon seit dem Vormittag mit dem Grillen eines Spanferkel beschäftigt. Am Nachmittag konnten sich die Sassen im Schlosshof an

kühlem Trunke laben, die Recken der Gutrater aber zogen sich in die Taverne zurück, um dem Schildknappen Virgil die Ritterprüfung abzunehmen. Nur weiße Steine lagen in der Schale, so war die Prüfung bestanden und der Ritterschlag beim Hoftag gesichert.

Glock 5 wurden die Sassen in den Rittersaal gerufen. Mit irischen Klängen des Duos „Greenleaves“ wurde das Kapitel eingeleitet. Der Burghauptmann schloss die Burg, dann wurden die Sassen namentlich vorgestellt.

Pilgrim Stefan war auserkoren worden, die Rolle des Burgpfaffen zu übernehmen und er brachte die Predigt trefflich zu Gehör.

Michael und Astrid erneuerten danach ihr Eheversprechen und steckten einander prächtig gestaltete Ringe mit ihrem Wappen an. Etlich Geschenke konnte dann das Paar entgegen nehmen. Von der Burgkirch gab es einen Kern vom Apfel des Baumes der Erkenntnis, den sie wohl einsetzen sollten, damit es in absehbarer Zeit genug Früchte für einen Strudel gäbe. ➔



Mit der Aufzählung der üppigen Speisenfolge eines reichen Pfeffer-sackes wurden die Sassen von Chunrat dem Gärr fast erschreckt. Sie konnten sich aber beruhigen, sie wurden von solch Unmengen an Speisen verschont. Truchsess Randolf von Hall prüfte das Spanferkel auf seine Gifffreiheit und es begann ein fröhliches Schmausen. Nun aber wurde Pilgrim Stefan an den Hochsitz gerufen und brachte in gereimter Form den Bericht über seine Vita.

Der Cancellarius verlas danach das Versprechen an die Ritterschaft und mit der Hand auf dem Schwert des Großmeisters legte Stefan sein Gelöbnis ab.

Sodann kreuzten Großmeister und Gebietiger die Klingen und Stefan sprang ins Ritterreich. Das Papier mit dem profanen Namen wurde dem Feuer übergeben. Bertram wird der Knappe in Hinkunft genannt werden und so wird er auf allen Burgen genannt werden. Als Leitrecke wird ihm Manfredus von Weißpriach zur Seite stehen.

Danach wurde Filia Lisa Maria vom Großmeister feierlich zur Burgmaid ernannt, Filius Martin Stefan wurde der Titel des Pagen verliehen. In der darauf folgenden Schwatzpause wurde allen Dreien von den Sassen herzlich gratuliert. Nach dem Zeremonium begaben sich die Sassen in den Garten, wo das Sonnwendfeuer entzündet



wurde. Fröhliche Lieder spielten Hieronymus und Ana dazu.

Danach bildeten die Sassen der Waxenberger, der Tittmoninger, der Haselburger und der Gutrater Ritterschaft die Freundschaftskette und Tassilo von Lebenau sprach stimmungsvolle Worte dazu. Mit der Öffnung der Burg durch den

Burghauptmann fand der offizielle Teil sein Ende, aber lange noch wurde gezecht und geschwätzt.

Text: Chunrat der Gärr; Bilder: Die Trauner, Alexa von Keuzel

Post scriptum: Von recht kurzer Dauer war das „Gastspiel“ des Knappen. Nach wenigen Tagen hat er die Ritterschaft verlassen.





Nun teilte Wolf Virgil ein Scriptum aus, in dem das Geschlecht derer von Überacker von Sighartstein vorgestellt wird und hielt eine Ansprach' über die Zukunft der alten Schlosstaverne, die von der Familie erworben wurde. Nach diesem Ausblick auch in die Zukunft verlas der Cancellarius die Ritterurkunde, die ihm samt seinem gemalten Wappen vom Großmeister überreicht wurde. Hochmeister Siegfried von Vels rief danach Ritter Undi Barna auf. Er überreichte ihm die Urkunde über den Beitritt des St.-Georg-Ritterordens in das Bündnis. Bei Chunrat und Eugenia von Gärr bedankte sich der Hochmeister für die großzügigen Gastgeschenke, die diese ob ihres fünfzigjährigen Ehejubiläums gespendet hatten.

Ein ganz besonderes Lied wurde dann von Harmonia Variabils aufgeführt. Ein sogenannter „Gassenhauer“ mit einem Text von Martin Luther gegen das Papsttum. Danach kam der Kellermeister in den Saal und hielt seine Ansprach, wie immer in gereimter Form. Besten Rebsaft, gar in Bouiteillen gefüllt, hätte er gefunden. Und zum Staunen der Sassen waren es zwei Fläschchen vom Überacker! Wohl schmackhaft, so bestätigte auch die Burgkirch. Diese hielt dann eine launige Predigt und ganz entgegen dem vorab gehörten Lied des Martin Luther bekam der Ritter Generalablass für die bisher begangenen Sünden, auf dass er jungfräulich das Ritterleben beginnen möge. Seine Burgfrau erhielt als Reliquie „Holz vom brennenden Dornbusch“, das sie vor den

sieben Plagen der Welt beschützt. Die folgende Säkelung brachte ein gutes Ergebnis. Wie am Vortag auch wurde sie dem Schatzmeister des Bündnisses übergeben. Zum Brudertrunk wurde dem Kellermeister geboten, jedem Großmeister einen Becher Rebsaft zu kredenzen. Nachdem dies geschehen, brachte der Hochmeister einen Trinkspruch auf das Bündnis Abendländischer Ritterschaften. Mit einer Freundschaftskette, den Worten zur Mitternacht und der Schließung der Burg durch den Burghauptmann ging dieses stimmungsvolle Festkapitel und damit auch der 11. Hoftag würdig zu Ende. Es war auch an der Zeit, denn ein kleines Mädchen war schon sehr, sehr müde.

Text: Chunrat der Gärr; Bilder: Die Trauner und Alexa von Keuzel



beschrieben hat dann der Kellermeister den Trunk wie folgt: „Ein süffig volles Bier mit 13° Stammwürze, schöner Bernsteinfarbe und nach Münchner Art gebraut. Das Malz: Bio-Münchner Hell & Caramüch. An Hopfen: Mühlviertler Nordbrauner & Leutschacher Mittelfrüh. Ein wunderbar süffiges Bier mit einem Hauch Amarillohopfen.“ Ein Biersommelier, der Kellermeister! Der Gerstsaft wurde alsdann der Freien Ritterschaft zue Tittmoning gewidmet.

Nachdem der Hauptgang verspeist und die Teller abserviert waren, rief der Truchsess das Küchenpersonal heraus und bedankte sich bei ihm für die geleistete Arbeit. Gern zollten auch die Gäste Beifall.

Zu guter Letzt wurde noch ein Dessert kredenzt: Ein Sorbet aus der sizilianischen Zitrone mit Zwetschkenpovesen. Die Nachspeis' wurde der Kuerenberger Ritterschaft zue Lintz gewidmet.

Dann wurden die Schankmaiden und der Wirt vom Kellermeister gerufen, auch sie erhielten ein kleines Geschenk und viel Beifall. Zum Zitronensorbet wurde als Kontrapunkt süßer Met gereicht. Der Kellermeister widmete diesen Germanentrunk der Tafelrunde der Ritter zue Randeck.

Für die gastgebende Ritterschaft waren weder Speis noch Trunk übriggeblieben, die man hätte widmen können. Aber die Sassen der



Gutrater zue Hohenwerfen haben das Festbankett wohl genossen.

Das Ensemble „Saltarello“ spielte nun eine Ballade über Richard Löwenherz, in der dieser seine Gefangenschaft auf Burg Trifels beklagt. Ein wunderschönes Lied, vortrefflich gesungen und intoniert als Abschluss der musikalischen Begleitung durch den Abend.

Mit gegenseitigem Dank beendeten Truchsess Randolf von Hall und Kellermeister Manfredus von Weißpriach ihren sehr gelungenen Auftritt. Hochmeister Siegfried von Vels ergriff das Wort und sprach ihnen für die mit viel Witz gestaltete Führung durch das Festbankett große Anerkennung aus. Lange anhaltendes Händeklappen, Jubelrufe und ein lautes „Trifach Wacker“ wurden ihnen zuteil.

Richard der Gärr als Burgkirch trat dann auf und hielt eine launige Predigt, bei der Säckelung gab es kleine Geschenke und ob der Freigiebigkeit der Sassen Ablass.

Danach wurden die Sassen gebeten, sich vom Steiß zu erheben, denn Sangesmeister Norbert von Wartenfels stimmte das Bundeslied an. Saltarello begleitete das Lied und die Sassen stimmten ein, besonders der Refrain wurde laut- hals mitgesungen. Danach wurde die Freundschaftskette gebildet und der Hochmeister sprach die Worte zur Mitternacht.

Mit der Meldung des Burghauptmannes zur Öffnung der Burg wurde das Festbankett beendet und der Ceremoniar verkündete das Gaudium.

Text: Chunrat der Gärr; Bilder: Die Trauner und Alexa von Keuzel





Am Samstag Glock 2 am Nachmittag sammelten sich die Mitwirkenden beim Mittelalterfest Mauterndorf im Burghof zum Abmarsch in den Ort. Das Bündnis Abendländischer Ritterschaften war ebenfalls vertreten. Hinter den jeweiligen Bannern schritten die Ritterschaften, begleitet von Musik, von der Burg in den Ort hinunter. Auf dem großen Platz vor der Kirche sammelten sich dann die Gruppen und der Bürgermeister begrüßte sie alle herzlich. Danach zeigten Trommler, Fanfarenbläser, Fahnschwinger, Gaukler und Musici ihr Können. Die Schankwirte boten Atzung und Labung an. Kurzum: Es war ein fröhliches Treiben in mittelalterlichem Ambiente!

